Editorial

Autor(en): **Benes, Beat**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **98 (2000)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

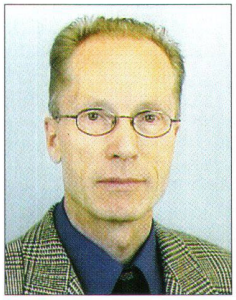
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Umweltschutz – trotz oder dank Meliorationen?

Umweltschutz wird heute nicht mehr zur Diskussion gestellt. Der augenfälligste und volkstümlichste Teil dieser Wissenschaft betrifft den Natur- und Heimatschutz.

In den technischen Disziplinen des Umweltschutzes ist jedermann mit dem Einsatz grosser Mittel zur Erreichung der Ziele des Gesetzes einverstanden. Die Beachtung des Schutzes von Natur und Landschaft hat uns vor Probleme gestellt, die heute gelöst scheinen. Anhand des in dieser Ausgabe beschriebenen Beispiels können wir uns Rechenschaft geben, dass es einen langen Verständigungs-, Reife - und Verarbeitungsprozess brauchte, bis ausgewogenen ökologischen Ausgleichsmassnahmen zugestimmt werden konnte, die im Rahmen eines Meliorationsunternehmens finanziert und realisiert werden können. Es ist erfreulich zu sehen, dass nach Phasen des Unverständnisses, des Zögerns und der Verdächtigungen, mit viel Sachkenntnis und beträchtlichem finanziellen Aufwand geführte Studien erlauben, zu durchaus befriedigenden und für Eigentümer, öffentliche Hand und Schutzorganisationen annehmbaren Lösungen zu gelangen. Wir sprechen letzteren an dieser Stelle unseren Dank aus, dass sie bei der Verfolgung ihrer berechtigten Ziele die Bedürfnisse der Landwirtschaft voll anerkannt haben. Von Seiten der für die Meliorationen Verantwortlichen dürfen wir feststellen, dass ein grosser Schritt in Richtung einer vernünftigen und wohl verstandenen Anwendung der den Schutz von Natur und Landschaft geltenden Bestimmungen getan worden ist. Nach fünfzehn Jahren dauernder Bemühungen, diese neue Matiere zu erfassen und gemein verständlich zu machen, wagen wir zu behaupten, dass in den Kreisen von Landwirtschaft und Melioration die Einsicht und das Verständnis gewachsen sind, in Zukunft mit Mass und Sinn für Realismus die sogenannten ökologischen Begleitmassnahmen mit Interesse, ja mit einem gewissen Ehrgeiz zu konzipieren und zu verwirklichen.

Aus dieser Sichtweise bleiben Meliorationsarbeiten weiterhin ein nützliches Unterfangen für die Landwirtschaft und erlauben gleichzeitig eine Verbesserung der ökologischen Qualität und der Schönheit der Landschaft. In dieser Absicht bestärkt, muntern wir alle in einer umfassenden Melioration Mitwirkenden auf, ihre Anstrengungen in gemeinsamen Projekten zu vereinen, die gleichzeitig den Interessen der Landwirtschaft und des Natur- und Landschaftsschutzes dienen.

Beat Benes
Redaktor VPK für die französische Schweiz

Protection de l'environnement – malgré ou grâce aux améliorations foncières?

La protection de l'environnement, aujourd'hui, ne se discute plus. En l'occurrence, la partie la plus populaire de cette science est celle qui a trait à la protection de la nature et du paysage.

Dans les disciplines plus techniques de la protection de l'environnement, nous acceptons tous de mettre en œuvre des moyens importants pour atteindre les buts de la loi. Quant au respect de la nature et du paysage, la réalisation de mesures adéquates a posé des problèmes qui semblent aujourd'hui résolus. Nous pouvons nous rendre compte, à l'aide de l'exemple décrit dans la présente édition, qu'il a fallu un long processus de compréhension, de maturation et d'assimilation avant que soient acceptées des mesures de compensation écologique raisonnables et qui puissent être financées et réalisées dans le cadre d'une entreprise d'amélioration foncière. Or, il est réjouissant de voir qu'après des phases d'incompréhension, d'hésitations et de suspicions, des études menées avec beaucoup de savoir faire scientifique et à l'aide de moyens financiers considérables ont permis d'arriver à des solutions tout à fait satisfaisantes et acceptables pour les propriétaires fonciers, les pouvoirs publics et les organisations de protection de la nature. Nous les remercions ici, car ils ont parfaitement compris les besoins de l'agriculture tout en poursuivant leurs objectifs légitimes. Du côté des responsables des améliorations foncières, force nous est de constater qu'un grand effort a été fait en direction d'une application raisonnable et bien comprise des dispositions légales visant à la protection de la nature et du paysage. Après 15 ans d'efforts consistant à apprendre et à vulgariser cette nouvelle matière, nous osons affirmer que dans les milieux de l'agriculture et des syndicats d'améliorations foncières, la leçon a été apprise et comprise et que dorénavant, dans un esprit de réalisme et de modération, des mesures d'accompagnement dites écologiques seront étudiées et réalisées avec intérêt voire une ambition certaine.

Dans cette optique, les travaux d'améliorations foncières continueront d'être utiles pour l'économie agricole tout en améliorant la qualité écologique et l'esthétique du paysage. Fort de ce credo, nous encourageons tous les acteurs impliqués dans une amélioration foncière intégrale à concerter leurs efforts afin de satisfaire, dans un même projet, les intérêts de l'agriculture et ceux de la protection de l'environnement.

Beat Benes
Rédacteur romand MPG